

Berliner Zeitung



AUS DEM BESPROCHENEN BAND

Die wahre Liebe gibt es nur mit dem Dreschflegel

Ob nun ein papageienbunt gefiederter Amor auf die erstaunlich züchtige Venus lauert, Kaninchen vor allzu reger Fruchtbarkeit warnen oder ein bodenständiger Vers das Gefühl dahinzuschmelzen mit Fett in einer Fackel vergleicht: Immer geht es um die Liebe – als tiefes Mysterium, das zugleich

Anlass für lose Schäkereien bietet. 143 Liebesembleme (von Kupferstechern wie Agostino Caracci, Hendrick Goltzius, Pieter Brueghel) wurden dafür um 1620 von einem unbekanntem Liebhaber versammelt. Vermutlich als Bewährungsprobe – denn ein weiteres Sinnbild Amors zeigt die-

sen beim emsigen Dreschen: Wenn die kümmerliche Spreu fort ist, enthüllt sich das nährende Korn echter, beständiger Liebe. *Carmen Böker* *Théâtre d'amour. Vollständiger Nachdruck von 1620. Essay und Texte von Carsten-Peter Warncke. Taschen Verlag, Köln 2004. 352 Seiten, 24,99 Euro.*